



# Philosophie, Pädagogik, Psychologie

## 1. Allgemeines

**Art:** Schwerpunktfach

**Stundendotation:**

	1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs	4. Kurs
<b>Anzahl Wochenlektionen</b>	-	4	4	6

## 2. Bedeutung des Fachs und allgemeine Ziele

**Bedeutung des Fachs:**

Die Bedeutung des Schwerpunktfachs Philosophie, Pädagogik, Psychologie (PPP) liegt darin, dass die Studierenden Bedingungen, Ziele und Auswirkungen menschlichen Denkens und Handelns kennen und diese mit der eigenen Lebenswelt spiegeln lernen. Damit bedenken die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Konsequenzen aus verschiedenen Positionen für das menschliche Tun. Vor diesem Hintergrund denken sie über Grundbegriffe der (vermeintlichen) Wirklichkeit, des Werdens und Vergehens, des Wünschenswerten, des Individuums und der Gesellschaft.

**Allgemeine Ziele:**

Das Schwerpunktfach PPP bereitet die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten auf Studien im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich vor, insbesondere Philosophie, Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Religionswissenschaft, Geschichte und Theologie. Im Unterricht lernen die Studierende eigene und fremde Erfahrungen und Ansichten im Licht philosophischer, pädagogischer und psychologischer Gesichtspunkte artikulieren, darstellen, analysieren und beurteilen. Sie verstehen, inwieweit Wissen, Werte und Normen von Gemeinschaft und Kultur abhängen und sich gegenseitig beeinflussen. Das Schwerpunktfach PPP unterscheidet sich deshalb von dogmatischen, alltagspsychologischen und esoterischen Weisen der Auseinandersetzung.

**Relevanz für die Maturaarbeit:**

Im Rahmen des Schwerpunktfaches PPP lernen die Studierenden Fragestellungen zu formulieren und diese anhand sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden zu erarbeiten. Es werden sowohl die Grundlagen empirischer als auch hermeneutischer Methoden vermittelt.

## 3. Ziele und Inhalte

Schwerpunktfach	2. Kurs		PPP
Ziele	Inhalte	Fächerübergreifendes	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Fragestellungen der Psychologie und Pädagogik formulieren und Methoden, Ergebnisse und Aussagen kritisch auf ihre Wissenschaftlichkeit überprüfen.</li> <li>▪ Von verschiedenen anthropologischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pädagogik und Psychologie als Wissenschaft</li> <li>▪ Kriterien der Wissenschaftlichkeit, Methoden</li> <li>▪ Menschenbilder, Begründung von</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Religion, Biologie</li> </ul>	

<p>Ansätzen Konsequenzen für die Erziehbarkeit und Erziehungsnotwendigkeit des Menschen ableiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Menschliches Verhalten vor dem Hintergrund verschiedener Persönlichkeits- und Lerntheorien analysieren</li> <li>▪ Psychische Phänomene aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben und komplexe Zusammenhänge zwischen Erleben und Verhalten beschreiben.</li> <li>▪ Psychologische und Pädagogische Theorien mit den eigenen Vorstellungen vergleichen, kritisch hinterfragen und in den soziokulturellen Kontext stellen</li> </ul>	<p>Erziehungszielen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeit, Notwendigkeit und Grenzen der Erziehung</li> <li>▪ Erziehungsstile</li>   <li>▪ Theorien der Verhaltensänderung</li> <li>▪ Lern- und Entwicklungstheorien</li>   <li>▪ Kognitionen, Emotion, Motivation</li> <li>▪ Persönlichkeitstheorien</li>   <li>▪ Wissenschaftsgeschichte</li> <li>▪ Geschichte der Pädagogik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biologie</li>       <li>▪ Geschichte</li> </ul>
---	--	--

<b>Schwerpunktfach</b>		<b>3. Kurs</b>	<b>PPP</b>
<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Fächerübergreifendes</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biologische Grundlagen des Verhaltens kennen und Interaktionsprozesse zwischen physiologischen Voraussetzungen und Umwelteinflüssen beschreiben</li> <li>▪ Die menschliche Wahrnehmung als interaktiven Prozess physiologischer, kognitiver und sozialer Faktoren verstehen</li> <li>▪ Sozialpsychologische Phänomene erkennen und verstehen sowie daraus geeignete Verhaltensweisen in spezifischen sozialen Situationen ableiten</li> <li>▪ Die grundlegenden Entwicklungsschritte des Menschen von der Zeugung bis zum Tod kennen und daraus geeignete Verhaltensweisen gegenüber bestimmten Altersgruppen ableiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gehirnanatomie, Neuronale Kommunikation, Methoden und Erkenntnisse der kognitiven Neurowissenschaften</li>   <li>▪ Physiologische Grundlagen von Empfindungen, Sinnesmodalitäten, Verarbeitungsprozesse zu höheren Wahrnehmungen, Konstruktivismus</li> <li>▪ Werte, Normen, Selbstwert, Attribution, Gruppenprozesse, soziale Beeinflussung, Kommunikation, Konfliktbewältigung</li>   <li>▪ Pränatale Entwicklung, Entwicklung der Wahrnehmung, Motorik, Sprache und Emotion des Säugling- und Kindesalters, Bindungsverhalten, kognitive Entwicklung, Moralentwicklung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Biologie, GF Philosophie</li>   <li>▪ Biologie</li>   <li>▪ Biologie</li> </ul>	

<b>Schwerpunktfach</b>	<b>4. Kurs</b>		<b>PPP</b>
<b>Ziele</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Fächerübergreifendes</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verschiedene kulturelle Prägungen erkennen und Modelle des Zusammenlebens analysieren</li> <li>▪ Aussagen in Geschichte und Gegenwart über Gott, Welt und Mensch prüfen, auf ihre Konsequenzen hin befragen und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen.</li> <li>▪ Nach Merkmalen guten Handelns fragen</li> <li>▪ Verschiedene Facetten der Sozialisation erkennen und die eigene Sozialisation kritisch reflektieren</li> <li>▪ Ursachen von asozialen Verhaltensweisen kennen und die Wirksamkeit verschiedener Erziehungsmaßnahmen beurteilen</li> <li>▪ spezifische psychische Störungsbilder kennen, verschiedene Erklärungsmodelle für psychische Krankheiten kennen, diagnostische Grundprinzipien verstehen sowie den Umgang der Gesellschaft mit psychisch kranken Menschen kritisch reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bedingungen des Menschsein und der Gesellschaft</li> <li>▪ Menschenbilder, Leib-Seele-Problematik,</li> <li>▪ Werte und Normen, Grundpositionen der Ethik, Angewandte Ethik</li> <li>▪ Vorbilder, Modelllernprozesse, implizite und explizite Rollenerwartungen, geschlechtsspezifische Stereotypen, Mädchen- und Jungenbildung</li> <li>▪ Verhaltensauffälligkeit bei Kindern und Jugendlichen, Sonderpädagogik, Erlebnispädagogik, Strafvollzug</li> <li>▪ Geschichte der Psychopathologie, Klassifikation und Diagnostik psychischer Störungen nach ICD-10, Psychotherapie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte, Wirtschaft und Recht</li> <li>▪ Geschichte</li> <li>▪ Grundlagenfach Philosophie</li> <li>▪ Wirtschaft und Recht</li> </ul>	

#### 4. Fächerübergreifende Module

Klasse	Fächer	Inhalt	Zeitpunkt
2	SF Wirtschaft und Recht SF Pädagogik und Psychologie	Schuldfähigkeit im Strafrecht und in der forensischen Psychologie	2.Semester
4	Schwerpunktfach- internes Teamteaching: Philosophie Psychologie	Liebe	1.Semester
4.	EF Öffentlichkeit und Kult (Religion)	Vergleich von anthropologischen Konzepten	2.Semester

#### 5. Zusammenfassung

PPP	Schwerpunktfach
2. Kurs	Einführung in die Sozialwissenschaften, Erziehung aus anthropologischer Sicht, Lern- und Entwicklungstheorien, Persönlichkeitstheorien, Wissenschaftsgeschichte
3. Kurs	Diskurs, Primärtexte, Ethik, Biopsychologie, Wahrnehmung, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie
4. Kurs	Diskurs, Primärtexte, Anthropologie, Erziehungsphilosophie, Sozialisation, Erziehungsmassnahmen in schwierigen Situationen, psychische Störungen